

**LESEGOTTESDIENST**  
mit Haus-Agapemahl  
zu Gründonnerstag  
am 9. April 2020  
(von Pfr. Fabian Ludwig)



**Vorbemerkung zum Anlass: Gründonnerstag**

„Agape“ ist eines der vielen verschiedenen griechischen Worte für „Liebe“. Es meint speziell die Liebe zu meinen Nächsten/ Mitmenschen. Wir sprechen Gebete, hören auf das Wort Gottes und teilen Brot und Wein/Traubensaft miteinander. Agapefeiern werden oft in ökumenischen Gottesdiensten gefeiert, wenn Christen\*innen unterschiedlicher Kirchen zusammen sind. Für eine Agapefeier braucht es keine ordinierte Person. So lässt sie sich gut im eigenen Familienkreis umsetzen oder auch allein in geistlicher Verbindung mit Anderen und Gott.

In der *jüdischen Tradition* wird der Schabbat in der Familie mit einem Ritual begrüßt. Daran knüpft auch diese Agapefeier an. So kann sie z.B. auch an einem Samstagabend durchgeführt werden oder auch am Sonntagmorgen verknüpft mit einem Brunch – oder eben zu Gründonnerstag.

An *Gründonnerstag* erinnern wir uns an das letzte Mahl, das Jesus mit den Seinen gefeiert hat: Abschiedsmahl und Liebesmahl zugleich, eine Stärkung für den Weg in die dunkle Nacht. Auch in diesem Jahr wollen wir dieses Fest feiern – trotz oder gerade *wegen* der Corona-Krise, um uns geistlich zu stärken: in unseren Wohnungen, im Kreis der Familie oder allein. Wenn möglich, beginnen wir alle um 19 Uhr – dann sind wir im Geiste miteinander verbunden. In diesen Abend nehmen wir tröstliche Worte von Dietrich Bonhoeffer mit hinein. Er ist als Pfarrer und Widerstandskämpfer den Weg bis an die äußerste Grenze gegangen, wie Jesus selbst. Wir denken an seine Hinrichtung durch die Nazis vor 75 Jahren.

**Zum Ablauf**

Es sollte vorab besprochen werden, was bei der Feier gegessen und getrunken werden soll: Grundsätzlich sind alle Brotsorten geeignet. Ein besonderes Brot, das man vielleicht sonst nicht so oft ist, unterstreicht den besonderen Anlass. Wer mag, kann sich selbst ein Abendmahlsbrot backen (s. Rezept unten). Von dem Brot sollten bestenfalls nur so viele Stücke vorgeschnitten werden, wie die Mitfeiernden im Lauf der Mahlfeier verzehren. Sie können auf einem schönen Teller angeordnet und mit einer Serviette abgedeckt werden. Als Getränk kann Wein oder Traubensaft verwendet werden. Auch hier sollte nicht mehr eingefüllt werden, als die Mitfeiernden während der Feier trinken. Geistliches Zubehör (Kreuz, Kerze ...) kann die Besonderheit dieser Tischgemeinschaft zum Ausdruck bringen. Es sinnvoll, dass eine Person sich vorab mit den Texten vertraut macht. Wenn alles vorbereitet ist, setzt sich die Hausgemeinschaft an den Tisch und bespricht, was in der Abendmahl-Gedächtnisfeier geschieht (Ablauf) – und bestimmt eine\*n Leiter\*in, oder teilt die Sprechrollen unter den Anwesenden auf. Wenn im Haus eine Bibel vorhanden ist, sollten die Lesungen aus dieser vorgelesen werden.

**Zur Vorbereitung**

Es braucht ... Brot, das für alle reicht + einen Kelch/ein Glas (oder mehrere) mit Wein/ Traubensaft  
... einen Tisch, einfach, aber liebevoll gedeckt, vielleicht sogar mit Tischtuch, evtl. Blumen  
... geistliches Zubehör: ein Kreuz für die Mitte, eine Kerze, wenn möglich eine Bibel  
... Zutaten für ein anschließendes Abendbrot (Gründonnerstag: vegetarisch!)

**Rezept für Abendmahlsbrot**

250g Mehl

1/8L warmes Wasser

½P Trockenhefe

1TL Zucker

→ *Zutaten mischen und ca. 15 Minuten gehen lassen.*

4EL Olivenöl

1TL Salz

→ *zugeben und die Masse zu einem glatten Teig kneten und schlagen. Circa eine Stunde gehen lassen.*

Acht Kugeln formen und zu runden, ca. ½cm dicken Fladen formen, auf Backblech auslegen. In den auf 250° vorgeheizten Ofen geben und 10 Minuten backen: Nach ca. 3 Minuten die aufgehenden Fladen mit einer Gabel etwas flachdrücken, dann 7 Minuten fertig backen.

*[Der Gottesdienst kann allein oder in der Hausgemeinschaft gefeiert werden.  
Dann können die Texte auch aufgeteilt werden.]*

## Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. +\* Amen.  
Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN – der Himmel und Erde gemacht hat.

*[\* An dieser Stelle kann man sich mit dem Zeichen des Heiligen Kreuzes bezeichnen.]*

## Eingang

Heute ist ein besonderer Abend: Wir sitzen gemeinsam am Tisch und werden in besonderer Weise zu Abend essen. Denn zu Gründonnerstag erinnern wir uns an das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern.

Lasst uns beten: Du, Gott, bist unsere Mitte und unser Grund. Es ist gut, bei dir zu verweilen. Vor uns liegen die Tage, in denen wir uns an Jesu Abschied von diesem Leben erinnern. Öffne uns, stärke uns, erfülle uns mit deinem Geist. AMEN.

**Lied:** Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen (EG 266) – *nach dem engl. „The day thou gavest“ von John F. Ellerton, 1870*

→ Für musikalische Begleitung aus dem Internet (youtube-Video): [Klicke hier!](#)

1. Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen und wird vom Dunkel überweht. Am Morgen hast Du Lob empfangen, zu Dir steigt unser Nachtgebet.
2. Die Erde rollt dem Tag entgegen; wir ruhen aus in dieser Nacht und danken Dir, wenn wir uns legen, dass deine Kirche immer wacht.
3. Denn unermüdlich, wie der Schimmer des Morgens um die Erde geht, ist immer ein Gebet und immer ein Loblied wach, das vor Dir steht.
4. Die Sonne, die uns sinkt, bringt drüben den Menschen überm Meer das Licht: und immer wird ein Mund sich üben, der Dank für Deine Taten spricht.
5. So sei es, Herr: die Reiche fallen, Dein Thron allein wird nicht zerstört; Dein Reich besteht und wächst, bis allen Dein großer, neuer Tag gehört.

**Psalm 104,24.27-30** *[Kann im Wechsel Eine/r – Alle gesprochen werden.]*

HERR, wie sind deine Werke so groß und viel!  
Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.  
Es warten alle auf dich,  
dass du ihnen Speise gebest zur rechten Zeit.  
Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie,  
wenn du deine Hand auftust, so werden sie mit Gutem gesättigt.  
Verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie;  
nimmst du weg ihren Odem, so vergehen sie und werden wieder Staub.  
Du sendest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen,  
und du machst neu die Gestalt der Erde.  
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,  
wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. AMEN.

## Gebet

Gütiger Gott,  
Du hast deinen Sohn Jesus Christus zu uns gesandt, damit wir an ihm deine Liebe erkennen und zum Leben finden. Er hat sein Leben hingegeben für uns alle. Er ist vom Tod auferstanden. Durch ihn zeigst Du uns: Die Liebe ist immer stärker als der Tod. Im Vertrauen darauf kommen wir immer näher zu Dir und finden bei Dir unzerstörbares Leben. Dafür danken wir Dir. AMEN.

## Evangelium

aus Johannes 13:

Jesus sprach zu den Seinen: „*Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe. Ein neues Gebot gebe ich Euch: dass ihr Euch untereinander liebt, wie ich Euch geliebt habe, damit auch ihr einander liebhabt! Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger\*innen seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.*“ (Verse 15.34f.)

aus Matthäus 26:

Und als sie aßen, nahm Jesus ein Brot, sprach das Lobgebet, teilte das Brot und gab es den Jüngern mit den Worten: „*Hier, nehmt und eßt, das bin ich.*“ Und dann nahm er den Becher, sprach das Dankgebet, reichte ihnen den Becher, und sagte: „*Trinkt alle daraus. Denn das ist mein Bundesblut, ausgeschenkt für alle, damit Sünden vergeben werden können. Ich versichere euch: Von jetzt ab werde ich erst wieder mit euch trinken, was aus Trauben gekeltert wurde, wenn meines Vaters Herrschaft vollendet ist.*“ (Verse 26-29, Übersetzung von Klaus Berger)

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. Ehre sei Dir, HERR! – Lob sei Dir, Christus.

## STILLE

*Lasst uns um den Segen des Wortes Gottes bitten! (→ kurzer Moment der Stille)*

*Der HERR segne unser Lesen und Hören und Nachdenken! AMEN.*

*Im Folgenden finden sich 2 verschiedene Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit dem Evangelium: A) ein Tischgespräch nach der Methode „Bibelteilen“ – oder B) fertig formulierte „Gedanken zum Evangelium“. Wenn ich in einer kleinen Gemeinschaft feiere, dann bietet es sich wahrscheinlich an, gemeinsam das „Tischgespräch“ zu führen; wenn ich allein feiere, dann lese ich vielleicht lieber die fertig formulierten „Gedanken“. Entscheiden Sie selbst, was für Sie gerade das Richtige ist!*

### MÖGLICHKEIT A:

**Tischgespräch: „Bibelteilen“ (oder „Gedanken zum Evangelium“ lesen, siehe weiter unten)**

Kurze Anleitung zur Methode:

- 1) Schlagworte benennen: Wenn der Text vorgelesen ist, sagt jede\*r daraus ein Wort oder einen Satz, der ihm/ihr wichtig geworden ist oder hängen geblieben ist – ohne Kommentar dazu (allein das Wort/der Satz!). Es dürfen Dinge auch mehrfach genannt werden.
- 2) Nochmal lesen: Danach wird der Text noch einmal ganz gelesen.
- 3) Gespräch: Es folgt ein Austausch über den Text:

**(Einfacher Tipp vorneweg: Jede\*r spricht von sich selbst in der 1. Person!)**

- Was hat mich angesprochen? Was finde ich gut? Und warum?
- Was verstehe ich nicht? Was ärgert mich? Kann ich sagen, was mich stört?
- Habe ich eine Idee davon, was der Text für mein Leben ganz konkret bedeuten könnte? Gibt es etwas, das ich in meinem Leben ändern möchte? Gibt es hier einen Impuls, den ich brauchen kann?

- 4) Abschlussfrage: Eine\*r fragt in die Runde: „*Hat jede\*r, der etwas sagen wollte, das auch sagen können? Gibt es noch etwas Ungesagtes, das gesagt werden will?*“
- 5) Abschlussgebet sprechen: *Guter Gott, segne alles, was gesagt wurde, segne all unsere Gedanken, unser Suchen und Fragen – mach Du daraus die Saat für unser Wachstum hin zu Dir. AMEN.*

MÖGLICHKEIT B:

### Lesen: Gedanken zum Evangelium

„Ein Beispiel der Liebe habe ich euch gegeben“, sagt Jesus. „Macht es so wie ich!“ – Aber wie geht das? Wie ist das gemeint? – An diesem Abend geht es vielleicht nur darum, zusammen zu sein, real oder in Gedanken, ehrlich und aufmerksam füreinander. Offen zu sagen, wovor ich Angst habe, was mir guttut und wonach ich Sehnsucht habe, und zu hören, was du sagst, ist auch ein Zeichen von Liebe und Vertrauen. Als Dietrich Bonhoeffer das Lied „Von guten Mächten“ dichtete, war er im KZ-Gefängnis. In einem Brief an seine Verlobte schreibt er: „*Es werden sehr stille Tage in unseren Häusern sein. Aber ich habe immer wieder die Erfahrung gemacht, je stiller es um mich herum geworden ist, desto deutlicher habe ich die Verbindung mit Euch gespürt ... Du darfst also nicht denken, ich sei unglücklich. Was heißt denn glücklich und unglücklich? Es hängt ja so wenig von den Umständen ab, sondern eigentlich nur von dem, was im Menschen vorgeht. Ich bin jeden Tag froh, dass ich Dich, Euch habe und das macht mich glücklich und froh.*“ (Brautbriefe Zelle 92, 208f)

Glücklich froh trotz allem, so stelle ich mir auch Jesus und die Seinen an ihrem letzten gemeinsamen Abend vor. Sie blenden nicht aus, was draußen ist und was sie bedrückt, sie nehmen es mit hinein in die verwandelnde Kraft der Liebe Gottes. Was Jesus dann beim Abendmahl mit ihnen teilt, ist mehr als Brot und Wein oder Traubensaft. Er gibt ihnen seine Nähe mit. Er verbindet sich ganz sinnlich mit ihnen. Er bringt zum Ausdruck: *So nahe bin ich euch, dass Gottes Liebe, die in mir lebendig ist, auch zu euch fließt. Durch Brot und Wein soll euch die Liebe in Leib und Blut übergehen. Sie soll euch schmecken, euch durchströmen wie der Saft in euren Adern, wie die Freude in eurem Herzklopfen, bis in die Fingerspitzen und die kleinsten Zellen soll diese Kraft gehen. Esst und trinkt und schmeckt, dass ich bei euch bin alle Tage, egal was geschieht. Fürchtet euch nicht, ich bin doch da, immer und ewig.*

Wenn ein solches Bewusstsein in uns wächst, wird unser Herz erfüllt und unser Gang gestärkt. Daraus entsteht uns hoffentlich ein Vertrauen, das so tief geht, dass wir selbst die schwersten Zeiten voller Zuversicht überstehen – immer in dem Wissen: Gott geht mit! So ein starkes Glaubensvertrauen kommt auch in dem folgenden „Glaubensbekenntnis“ von DIETRICH BONHOEFFER zum Ausdruck. Obwohl er die Möglichkeit zum Auswandern in die USA gehabt hätte, beteiligte er sich am Widerstand gegen die Nazis – und wird noch kurz vor Kriegsende im KZ hingerichtet. Welches Glaubensvertrauen ihm Kraft gibt, diesen schweren Weg zu gehen, fasst er in folgenden Worten zusammen:

*Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er aber Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.*

*Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage soviel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.*

*Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Fatum ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet.*

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. AMEN.

**Lied:** Von guten Mächten (EG65) – Text: Dietrich Bonhoeffer (+1945)

→ Für musikalische Begleitung aus dem Internet (youtube-Video): [Klicke hier!](#)

1. Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar, /  
so will ich diese Tage mit euch leben / Und mit euch gehen in ein neues Jahr.  
*Kehrvers:* Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. /  
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiß an jedem neuen Tag.

2. Noch will das Alte unsre Herzen quälen, Noch drückt uns böser Tage schwere Last. / Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen das Heil, für das du uns geschaffen hast. (*Kehrvers*)
3. Und reichst du uns den schweren Kelch, den bitteren, des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand, / So nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern aus deiner guten und geliebten Hand. (*Kehrvers*)
4. Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, die du in unsre Dunkelheit gebracht, / Führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht. (*Kehrvers*)

## Fürbitten

Barmherziger Gott,

Du stehst an unserer Seite. Du hast uns bis heute auf unsrem Weg begleitet und wirst bei uns bleiben – alle Tage bis zum Ende der Welt, so hast Du es verheißen. Wer seine Hoffnung auf Dich setzt, braucht sich keine Sorgen zu machen. Denn Deine Gnade reicht, soweit der Himmel ist, und Deine Wahrheit, soweit die Wolken gehen.

Und dennoch fällt es uns in diesen Tagen so unendlich schwer, der Zukunft gelassen entgegen zu gehen. Daher bitten wir um Deinen Beistand in dieser unsicheren Zeit – und rufen Dich an: *Guter Gott, wir bitten Dich, erhöre uns!*

Barmherziger Gott, wir bitten Dich ...

... für uns und alle, denen beim Gedanken an die Zukunft bange wird.

Wir rufen Dich an: *Guter Gott, wir bitten Dich, erhöre uns!*

...für all die Arbeitslosen und Menschen, denen der Verlust ihres Arbeitsplatzes droht, dass sie ihren Lebensmut nicht verlieren.

Wir rufen Dich an: *Guter Gott, wir bitten Dich, erhöre uns!*

...für alle Armen in diesem Land, in Europa, ja: in der ganzen Welt, dass sie Hilfe und Unterstützung finden – und dass wir erkennen, wo wir selbst helfen können.

Wir rufen Dich an: *Guter Gott, wir bitten Dich, erhöre uns!*

...für alle Schwerkranken: dass sie nach Möglichkeit Heilung erfahren – dass ihnen aber ansonsten ein langes Leiden erspart bleibt – und dass sie in ihrem Leiden nicht verzweifeln.

Wir rufen Dich an: *Guter Gott, wir bitten Dich, erhöre uns!*

...für alle Sterbenden, dass sie ruhig schlafen können.

Wir rufen Dich an: *Guter Gott, wir bitten Dich, erhöre uns!*

...für alle Trauernden, dass die Leere in ihnen und um sie herum nicht zu groß wird.

Wir rufen Dich an: *Guter Gott, wir bitten Dich, erhöre uns!*

Wir bitten Dich, Gott, um Kraft, um Mut und um Vertrauen, auf dass unser Blick in die Zukunft nicht von Angst verdunkelt, sondern durch Zuversicht geweitet wird!

Darum bitten wir durch Christus, unseren HERRN und in der Kraft des heiligen Geistes. AMEN.

**Lied:** Komm, sag es allen weiter (EG 225) – *nach dem Spiritual „Go, tell it on the mountains“*

→ *Musikalische youtube-Begleitung (Internet):* <https://www.youtube.com/watch?v=yT8q6IqNW34>

*Kehrvers:* Komm sag es allen weiter / Ruf es in jedes Haus hinein / Komm sag es allen weiter: Gott selber lädt uns ein!

1. Sein Haus hat offene Türen, er ruft uns in Geduld, / will alle zu sich führen, auch die mit Not und Schuld. (*Kehrvers*)

2. Wir haben sein Versprechen, er nimmt sich für uns Zeit. / Wird selbst das Brot uns brechen / Kommt alles ist bereit. (*Kehrvers*)

3. Zu jedem will er kommen, der HERR in Brot und Wein. / Und wer ihn aufgenommen, wird selber Bote sein. (*Kehrvers*)

## AGAPEMAHLFEIER:

### Eingangsworte

Auf meinem/unserem Tisch stehen Brot und Wein/Traubensaft, Zeichen der Hoffnung und der Fülle des Lebens, die Jesus uns geschenkt hat. Wenn wir davon essen und trinken, tun wir das in Gottes Gegenwart, dem wir alles Leben verdanken. Wir sind verbunden mit allen, die wir lieben. Gottes Friede ist unter uns.

Wir erinnern uns: ... → *EineR liest noch einmal die Verse aus dem Matthäus-Evangelium mit den Einsetzungsworten vor (s.o.)*

### Vaterunser (alle zusammen)

Vaterunser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich, und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit, AMEN.

Eine\*r: Jesus ist mitten unter uns.

→ *Jetzt erst wird das Brot weitergegeben, dann der Becher. Dazu kann gesagt werden: „Christus für dich!“*

### Moment der Stille

### Abschlußgebet

Guter Gott, wir danken dir, dass du da bist. Du weißt, was wir brauchen, Du tust uns gut.

Wir denken an alle, die wir liebhaben, besonders an (Name), (Name), ...

Wir denken an alle, die im Dunkel sind, die Angst haben, vor Krankheit und Tod.

Gott, sei uns allen nahe, segne und behüte uns! AMEN.

→ *Danach werden die anderen Speisen gegessen – mit Genuß, bei Tischmusik oder in Stille.*

### Essen

→ *Im Anschluss wird vor dem Segen noch einmal ein Lied angestimmt:*

### Lied: Der Mond ist aufgegangen (EG 482) – von Matthias Claudius, 1779

→ *Für musikalische Begleitung aus dem Internet (youtube-Video): [Klicke hier!](#)*

1. Der Mond ist aufgegangen, die gold'nen Sternlein prangen, am Himmel hell und klar./  
Der Wald steht schwarz und schweiget, und aus den Wiesen steigt, der weiße Nebel wunderbar.
2. Wie ist die Welt so stille, und in der Dämm'ring Hülle, so traulich und so hold, /  
gleich einer stillen Kammer, wo ihr des Tages Jammer verschlafen und vergessen sollt.
3. Seht ihr den Mond dort stehen, er ist nur halb zu sehen, und ist doch rund und schön. /  
So sind wohl manche Sachen, die wir getrost belachen, weil unsre Augen sie nicht seh'n.
4. Gott, lass Dein Heil uns schauen, auf nichts Vergänglich's trauen, nicht Eitelkeit uns freun; /  
lass uns einfältig werden und vor Dir hier auf Erden wie Kinder fromm und fröhlich sein.

### Segen (gemeinsam gesprochen)

Lasst uns hingehen im Frieden des HERRN. – Gott sei ewiglich Dank!

Der HERR segne uns und behüte uns,

er lasse leuchten sein Angesicht über uns und sei uns gnädig,

der HERR erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns seinen Frieden!

So segne uns Gott, der Allmächtige und der Allliebende,

der Vater +, der Sohn und der Heilige Geist. AMEN.

**Musik** zum Ausklang (youtube-Video): „[Bleibet hier und wachet mit mir!](#)“ (Gesang aus Taizé)